Ihr Hobby

Nano-Aquarien

Kai Alexander Quante



bede bei Ulmer

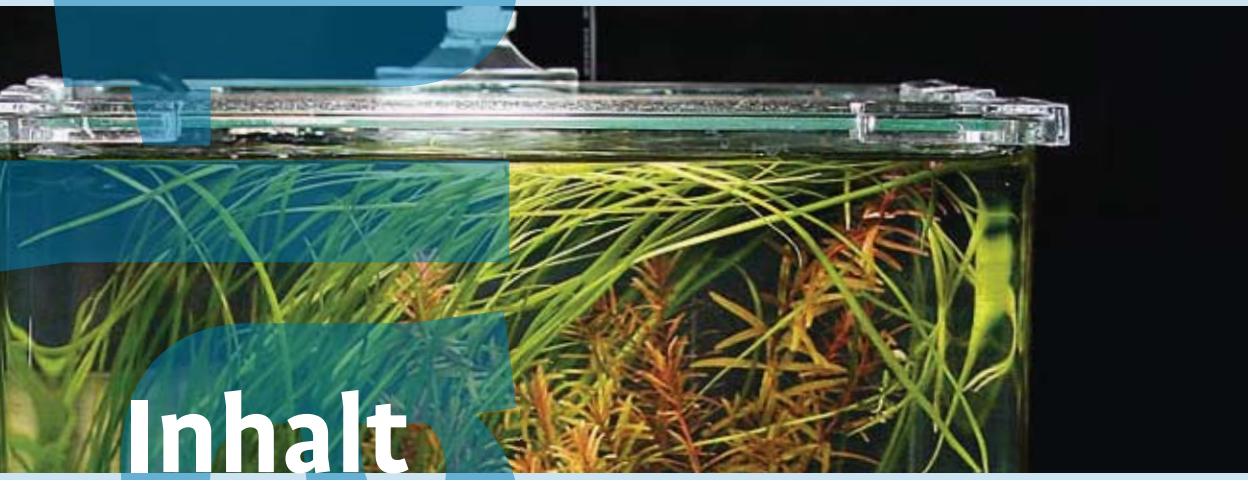
Ihr Hobby

Nano-Aquarien



Kai Alexander Quante

bede bei Ulmer



Inhalt

3 *Ich richte ein Nano-Aquarium ein*

14 *Pflanzen für kleine Aquarien*

26 *Aquarienpflege*

32 *Futter für kleine Mäuler*

40 *Tiere für das Nano-Aquarium*

72 *Service*

Ich richte ein **Nano-Aquarium** ein

Das Angebot an kleinen Aquarien samt Technik und Zubehör nimmt stetig zu. Diese Nano-Aquarien sind beliebt, weil sie kaum Platz benötigen und sehr dekorativ aussehen.

Nano-Aquaristik ist eigentlich nicht genau definiert. Der Begriff *Nano* ist abgeleitet vom griechischen *nannos* oder dem lateinischen *nanus* und bedeutet „Zwerg", was zumindest andeutet, dass diese Aquarien kleiner sind als andere. Doch alles, was wir in der Aquaristik betreiben, ist im Vergleich zur Natur extrem Nano.

Jedes noch so kleine Rinnsal hat mehr Wasservolumen als unsere größten Aquarien. Im Vergleich zur Natur ist ein Aquarium nur eine Pfütze, die der Mensch jedoch zu einem wunderbaren Ort des Lebens verwandeln kann.

Nahezu alle natürlichen Biotope sind weitaus größer als das, was wir an Aquarien zu Hause haben. Auch ein 3000-l-Aquarium für Malawisee-Buntbarsche bietet den Fischen nur einen winzigen Bruchteil des Lebensraums, der ihnen im Malawisee zur Verfügung steht.

Da die kleinen Aquarien kaum Platz benötigen, kann man sie bereits auf dem Schreibtisch aufstellen. Man findet auch in jedem Haushalt ein passendes Plätzchen.

TIPP

Eine Abdeckung des Aquariums verhindert, dass zu viel Wasser verdunstet und die Bewohner das Becken verlassen können.

Leider sind gerade kleine Aquarien nicht besonders einfach zu pflegen. Je größer ein Becken ist, desto stabiler ist sein Lebensraum und desto leichter verzeiht es Pflegefehler, die insbesondere dem Einsteiger leicht unterlaufen. Kleine Aquarien bedürfen daher einer besonderen Pflege und fordern von ihrem Besitzer viel Aufmerksamkeit.

Eine Aquariengröße ab 54 l Inhalt ist zu empfehlen, da die Wasserwerte dann leichter stabil zu halten sind. Bei den meisten kleinen Fischarten ist die Höhe des Behälters zweitrangig, denn sie kommen in der Natur teilweise sogar bei Wasserständen von nur 10 cm vor. Für ihre Pflege sollte die Grundfläche jedoch mindestens 30 cm × 25 cm betragen. Aquarien mit weniger als 20 l Volumen sind nicht mehr für Fische geeignet. In ihnen können – wenn überhaupt – nur Wirbellose und Pflanzen erfolgreich gepflegt werden.

Nicht jeder Ort ist geeignet

Auch wenn ein kleines Aquarium fast überall seinen Platz findet, sollten Sie beim Aufstellungsort einige Regeln beachten. Aufgrund der geringen Wassermenge kann es sich schnell aufheizen oder auch abkühlen. Standorte in der Sonne oder über der Heizung sind aufgrund der möglichen Erwärmung nicht geeignet.

Nano-Aquarien können Sie dort aufstellen, wo Sie sich häufig aufhalten, beispielsweise auf dem Schreibtisch, in der Küche oder sogar im Schlafzimmer. Allerdings müssen Sie dabei immer an die Bedürfnisse der Aquarienbewohner denken. Das Licht ist so zu steuern, wie es die Pflanzen und Tiere benötigen. Ein Platz am Fenster kann durch die Sonneneinstrahlung zu Überhitzung oder zu verstärktem Algenwuchs führen. Den Filter nachts auszuschalten, weil Sie in Ruhe schlafen wollen, kann für die Tiere den Tod bedeuten.

Da beim Hantieren mit dem oder im Aquarium immer etwas Wasser nach außen gelangen kann, sollten sich unter oder direkt neben ihm keine wichtigen Dokumente oder Steckdosen befinden. Ein ruhigeres Plätzchen ist sinnvoll, weil nicht nur Sie in das Aquarium hinein-, sondern die Fische auch hinausschauen können, und aufgrund der geringen Aquariengröße kaum Rückzugsmöglichkeiten vorhanden sind.

GUT ZU WISSEN

Ein 30-l-Aquarium sieht klein aus, kann aber komplett eingerichtet gut 40 kg wiegen. Daher müssen das Regal, der Schrank oder der Tisch, auf dem es stehen soll, entsprechend stabil gebaut sein.

Ein Nano-Aquarium bietet nicht viel Platz für Gestaltungsmöglichkeiten. Daher sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die Einrichtung machen. Bodengrund, Steine, Wurzeln, Höhlen und Pflanzen sollten Sie den Bedürfnissen der tierischen Mitbewohner entsprechend wählen.

Da in einem solch kleinen Aquarium voluminöse Filter keinen Platz finden, kommen Bodengrund und Pflanzen eine wichtige Aufgabe zu.



▲ ***Die Einrichtung*** *ist nicht schwer, wenn man sich vorher Gedanken über die Gestaltung macht.*

Bodengrund und Deko

Den Bodengrund sollten Sie so wählen, dass der sich ansammelnde Mulm und überschüssiges Futter nicht in ihm versinken. Außerdem sollte er die Färbung der Bewohner betonen. Die meisten Tiere fühlen sich auf dunklem Bodengrund wohler und zeigen intensivere Farben. Dunkelgrauer oder brauner Bodengrund aus rundem Kies mit Korngrößen von 1 bis 2 mm ist gut geeignet. In Aquarien mit wurzelnden Pflanzen sollte der Bodengrund so hoch sein, dass die Pflanzen ausreichend Halt finden.

Für Pflanzen, die ihre Nährstoffe aus dem Boden aufnehmen, können Sie als unterste Schicht des Bodengrunds ein Dünger enthaltendes Substrat wählen. Feinen Sand sollten Sie jedoch meiden, da er keinen Wasseraustausch im Boden zulässt und sich somit Fäulnisherde bilden können.

Ein kleines Aquarium lässt Ihnen nicht viel Platz für große Einrichtungsgegenstände. Allerdings liegt der Reiz darin, mit überschaubaren Mitteln und richtigem Design ein schönes Becken zu schaffen.



▸ ***Dunkler*** *Bodengrund betont die Farben der meisten im Nano-Aquarium gepflegten Tiere.*



GUT ZU WISSEN

Schnell wachsende Pflanzen sind für ein kleines Aquarium eher ungeeignet, da häufige Umpflanzaktionen nicht angebracht sind.



Steine

Steine sind interessante Einrichtungsgegenstände. Ob helle Flusskiesel, raues Lavagestein oder Steine mit vielen Ecken und Kanten – es gibt für jeden Geschmack etwas. Oft werden im Fachhandel Steine angeboten, die wie Gebirgs- oder Felslandschaften wirken.

Je mehr Steine verwendet werden, desto weniger Wasser steht im Aquarium zur Verfügung, sodass der Schwimmraum der Fische kleiner wird. Lassen Sie sich nicht täuschen. Erst im Aquarium sehen Sie, wie groß der Stein wirklich ist. Da hilft es, wenn man bereits im Laden probedekorieren kann. Auch die Farben trockener Steine wirken unter Wasser anders und das Gestein wird im Aquarium bald von einer natürlichen Algenschicht überzogen werden.

GUT ZU WISSEN

Kalksteine, zum Beispiel das bekannte weiße Lochgestein für Buntbarschaquarien, härten das Wasser auf und heben dadurch meist auch den pH-Wert an.

◀ ***Der Ziersalmler*** *Nannostomus mortenthaleri in einem Aquarium, das vor allem mit Steinen dekoriert worden ist.*

Wurzeln und Äste

Wurzeln und Äste gehören in natürlichen Gewässern zu den wichtigsten und häufigsten Strukturelementen, zwischen denen sich Wirbellose gern aufhalten und in deren Wirrwarr sich Fische verstecken. Für das Aquarium sollten Sie nur Hölzer verwenden, die sich im Wasser lange halten und nicht faulen. Außerdem muss das Holz schwer genug sein, um nicht an der Wasseroberfläche zu schwimmen. Am häufigsten wird in der Aquaristik Moorkienholz verwendet. Moorkienholz besteht aus den Überresten von Baumwurzeln und Ästen, die viele Jahre lang im Wasser oder im Moor gelegen haben. Für ein Nano-Aquarium verwenden Sie am besten dünnes Holz, das stark verästelt ist.

▲ ***Mit Wurzeln*** *und Ästen lassen sich Nano-Aquarien sehr gut gestalten.*

TIPP

Das Holz muss vor der Verwendung zwei bis vier Wochen gewässert werden, um abzusinken und nicht mehr zu viele Huminstoffe abzugeben, die das Wasser braun einfärben und den pH-Wert senken. Im Fachhandel kann man bereits vorbereitetes Holz kaufen.